

Wie sollte ein Jungzüchter ein Bengal Kitten aussuchen?

1. Verzichten Sie darauf, Kitten anzuschauen. Die meisten Anfänger, die eine neue Zuchtkatze suchen, verbringen Stunden im Internet und betrachten sich hunderte oder tausende von Bildern. Noch besser ist es natürlich, wenn Sie Katzen live betrachten können, sei es bei den Züchtern zu Hause oder an Ausstellungen.
2. Seien Sie sich immer bewusst, dass Ihnen die Erfahrung fehlt, um vorauszusehen, wie sich ein gewisses Kitten entwickeln und verändern wird. Selbst Züchtern, die nicht seit Generationen mit denselben Linien gearbeitet haben, fällt es schwer, eine genaue Prognose zu machen. .
3. Wählen Sie ein bis drei Merkmale, auf die Sie sich konzentrieren möchten. Es reicht nicht, einfach eine Katze zu suchen, die dem Standard gut entspricht. Der Standard ist in vielen Bereichen absichtlich vage. Studieren Sie den Standard und versuchen Sie, ihn genau zu verstehen. Wählen Sie dann spezifische Merkmale, für die sich ihre Zucht auszeichnen soll. Je genauer Sie sind, desto besser. Sagen Sie nicht „ich möchte den Kopf verbessern“, das wäre als Ziel zu weit gefasst. Konzentrieren Sie sich zum Beispiel auf die Ohren oder die Nase oder die Whisker-Pads oder das Kinn. Fokussieren Sie sich nicht auf „einen besseren Körper“; konzentrieren Sie sich lieber auf den stabilen Körperbau, auf die Körperlänge, auf die höheren Hinterbeine oder auf den buschigen Schwanz.
4. Sobald Sie Ihre ein bis drei Merkmale ausgewählt haben, versuchen Sie zu verstehen, wie diese Eigenschaften bei aussergewöhnlichen Katzen aussehen. Achten Sie sich darauf, wie ausgeprägt die Eigenschaften bei den Wildkatzen sind (zum Beispiel bei der Asiatischen Leopardkatze). Die Wildkatzen sollten für uns ein Ideal bleiben - selbst wenn wir wissen, dass wir dieses Ideal nie erreicht werden.
5. Suchen Sie Bilder von Bengalen, von denen erfahrene Züchter behaupten, sie würden in denen von Ihnen ausgewählten Merkmale herausragen. Nehmen Sie sich viel Zeit und betrachten Sie eine grosse Anzahl solcher guten Beispiele. Vergleichen Sie anschliessend Bilder jener Bengalen, die sie als Meilensteine für die von Ihnen ausgewählten Eigenschaften ausgesucht haben mit Bildern der Wildkatzen. Welche Bengalen kommen ihrem Ideal am nächsten?
6. Erst jetzt können Sie sich auf die Suche nach einer neuen Zuchtkatze machen. Suchen Sie eine Zucht, die immer wieder Bengalen produzieren, welche in den von Ihnen gewählten Merkmale herausstechen. Falls sie eine solche Zucht finden, und falls dort die Gesundheitsvorsorge passt, die Katzen zutraulich sind und Sie sich mit dem Züchter gut verstehen, dann sollten sie nicht weitersuchen: kaufen sie ihre neue Zuchtkatze in jedem Fall aus dieser Zucht. Seien sie geduldig, falls kein geeignetes Kitten sofort erhältlich ist. Das richtige Kitten wird bestimmt kommen.
7. Falls sie keine Zucht finden, die immer wieder Kitten mit den gewünschten Merkmale produziert, dann konzentrieren Sie sich auf gewisse Verpaarungen. Gibt es eine Katze, die

Ihnen besonders gefällt. Erkunden Sie sich nach den Eltern dieser Katze und warten Sie, bis diese Elterntiere wieder miteinander verpaart werden.

8. Wenn die von Ihnen gewählte Zucht oder die von Ihnen Gewünschte Verpaarung endlich einen Wurf haben, können Sie damit beginnen, ihr Kitten auszuwählen. Wenn sie die oben beschriebenen Schritte konsequent befolgt haben, dann sollten eigentlich alle Kitten des in Frage kommenden Wurfs in Bezug auf den von Ihnen ausgewählten Merkmalen herausstehen. Jetzt können Sie also das Kitten aussuchen, welches am besten dem Rassestandard entspricht. Fragen Sie ihren Mentor um Rat. Allerdings, was die von Ihnen ausgewählten Merkmale angeht, sollten Sie der Experte sein.

Zusammenfassend: der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Fähigkeit, sich auf wenige und sehr genau beschriebenen Merkmale zu konzentrieren. Nur so können Sie eine Zuchtkatze finden, die ihr Programm entscheidend weiterbringen wird. Nach einigen Jahren wird man bestimmt Katzen aus Ihr Zuchtprogramm als solche erkennen. Für einen Züchter kann es eigentlich keine grössere Genugtuung geben.

Boris Ehret, 2016